

Mai 2008

Votum: Entsorgung nicht mehr gebrauchter Waffen und Munition

Frau Ratspräsidentin
Herr Polizeidirektor
Werte Anwesende

Ich danke dem Regierungsrat für seine positive Antwort. Es freut mich, dass die Regierung so rasch als möglich eine Kampagne für die freiwillige Entsorgung privater Waffen und Munition starten will. Dies auch wenn die Änderung des Bundesgesetzes über Waffen, Waffenzubehör und Munition vom 22. Juni 2007, welches die Kantone neu verpflichten wird, Waffen, Waffenzubehör und Munition gebührenfrei entgegenzunehmen, bald durch den Bundesrat in Kraft gesetzt wird. Der Kanton Bern kann mit einer früheren Schaffung dieser Möglichkeit eine Vorreiterrolle übernehmen und mit einer Kampagne dazu beitragen, dass Wissen um diese Neuerung bekannt zu machen.

2,3 Millionen Waffen befinden sich in Schweizer Haushalten. Viele Waffen sind nirgends registriert, wurden vererbt und mangels Kenntnissen über eine Entsorgungsmöglichkeit weiterhin gelagert, obwohl viele diese Waffen gerne loswerden möchten.

Eines ist aufgrund von Untersuchungen klar: Sind weniger Waffen verfügbar, erschiessen sich weniger Menschen. Mit dem Ziel weniger Waffen in Haushalten zu haben, können Leben gerettet und das Drohpotenzial im Rahmen der häuslichen Gewalt deutlich gesenkt werden. Gut 400 Personen bringen sich in der Schweiz jährlich mit einer Schusswaffe um. Dies entspricht ca. 30% der jährlichen Suizide.

In 9 von 10 Fällen von Mehrfachtötungen und Suizid durch Schweizer wird eine Schusswaffe verwendet.

Alles was zur Sensibilisierung beiträgt und das Ziel hat weitere Suizide und Tötungsdelikte zu verhindern, muss aus meiner Sicht klar unterstützt werden. Deshalb ist die Kommunikation gegen Aussen, die Öffentlichkeitsarbeit, äusserst wichtig. Mit einer Kampagne für das Einsammeln nicht mehr gebrauchter Waffen und Munition kann die Bevölkerung auf die Gefahr solcher Waffen in privaten Haushalten aufmerksam gemacht werden. Und es erfahren auch alle was man beispielsweise mit vererbten Waffen, welche man nicht bei sich lagern will, machen kann.

Eine öffentliche Diskussion über die Verfügbarkeit von Waffen in Privathaushalten ist wichtig. Denn jede nicht mehr verfügbare Waffe trägt zur Erhöhung der Sicherheit bei. Eine unsachgemässe Lagerung von Waffen kann zum Missbrauch beitragen. Diesen müssen wir mit allen Mitteln verhindern.

Ich bitte Sie um Annahme der vorliegenden Motion.